Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Jeversches Wochenblatt
1898

268 (18.11.1898)

urn:nbn:de:gbv:45:1-483694

Visual Library

Jeversches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Abonnementspreis pro Quartal 2 ℳ. Alle Postanstalten nehmen Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2 ℳ.

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühr für die Corpuszeile oder deren Raum: für das Herzogthum Oldenburg 10 ₰, für das Ausland 15 ₰. Druck und Verlag von C. L. Mettcker & Söhne in Jever.

Jeverländische Nachrichten.

№ 268. Freitag den 18. November 1898. 108. Jahrgang.

Erstes Blatt.

Politische Uebersicht.

Berlin, 14. Nov. Ueber die Reise der Prinzessin Heinrich nach Ostasien werden aus Kiel noch folgende Einzelheiten mitgetheilt: Der Reichspostdampfer Prinz Heinrich geht von Genua über Neapel nach Port Said, wo die Ankunft am 21. November erfolgt. Auf der Weiterfahrt läuft das Schiff die Häfen von Suez, Aden, Colombo und Singapore an und trifft am 16. Dezember in Hongkong ein. An dem Tage, da die Prinzessin ihren Gemahl wiedersieht, ist genau ein volles Jahr verflossen, seitdem der Prinzadmiral die Heimath verließ und mit der Deutschland und der Gefion von Kiel aus die Fahrt nach Kiautschau antrat. Die gesammte prinzliche Division, die Kreuzer Deutschland, Kaiserin Augusta und Gefion, werden, wie bereits mitgetheilt, am Tage der Ankunft der Prinzessin in Hongkong vereinigt sein. Anfang Dezember wird Prinz Heinrich mit seinem Geschwader zur Begrüßung der Prinzessin nach Hongkong dampfen.

In der Kolonialgesellschaft theilte Generalmajor Gouverneur Liebert mit, daß neuerdings Gold im Süden des Victoria-Nyanza gefunden worden. Es ist dort das Bismarckriff von einem Goldsyndikat in Angriff genommen worden, und neben dem im Quarze enthaltenen Edelmetall kommt dort auch Waschgold vor. Das weitere Finden von Goldadern bleibt am besten nach des Vortragenden Anschauung den praktischen südafrikanischen Prospektors überlassen. Nach dem neuen Berggesetz, das noch nicht publizirt ist, das indessen genügenden Schutz gegen Monopolisirung der Funde bietet, können große Schürfstellen an geeignete Unternehmergruppen abgegeben werden.

Die Wohlfahrtseinrichtungen auf der kaiserlichen Werft zu Kiel werden von Jahr zu Jahr umfangreicher und bedeutsamer. Inmitten des vor drei Jahren angeregten Arbeiterparkes ist im Laufe dieses Jahres ein großes Erholungs- und Versammlungshaus erbaut worden. Das weithin sichtbare, auf einer Anhöhe der Werft gegenüber liegende Bauwerk ist in niedersächsischem Stil aufgeführt; es macht einen imposanten Eindruck und soll der Erholung und Geselligkeit der auf der kaiserlichen Werft beschäftigten Arbeiter und Beamten dienen. Das Erdgeschoß enthält einen 600 Quadratmeter großen Konzertsaal mit Bühne, einen Nebensaal, Restaurationsräume, eine Veranda und eine Doppelkegelbahn. Im ersten Stock liegen Klublesezimmer und Billardsäle, während im zweiten Stock die Wohnräume für den Oekonomen sich befinden. An der Ostseite ist ein hoher Thurm aufgeführt, von welchem man einen prächtigen Blick über Kiel, Gaarden, die umliegenden Orte und den ganzen Hafen bis in die Ostsee hat. Schöne Anlagen umgeben das Ganze. Die Hauptdächer sind mit Falzziegeln aus der Bismarckschen Ziegelei in Friedrichsruh hergestellt. Die Arbeiter und Beamten der Werft sollen in diesen Räumen eine Stätte der Erholung erblicken. In den Leseräumen wird ihnen jegliche Lektüre geboten; die Vereine sollen in den größeren Klubzimmern ihre Berathungen abhalten; der Saal steht ihnen für ihre Vergnügungen zur Verfügung; Speisen und Getränke werden zu mäßigen Preisen verabfolgt und der schöne Park bietet einen herrlichen Aufenthalt im Freien. Die ganzen Kosten für den Bau und die Einrichtung belaufen sich auf eine viertel Million Mark.

Oesterreich. Triest, 15. Nov. Prinz Georg von Griechenland reist heute von hier mit dem Lloydschiff Bohemia nach Kanea ab.

Großbritannien. London, 15. Nov. Nach einer den Daily News aus Neapel zugehenden Mittheilung hat Oberst v. Schwartzkoppen Casella erklärt, daß Esterhazy, Henry und du Paty de Clam ihm das Material über militärische Dinge lieferten. Die letzten Dokumente aber waren falsch, weil Dreyfus in den Generalstab kam, diese Offiziere scharf beobachtete und Indiskretionen, wie die bisherigen, unmöglich machte. Daher der Zorn dieser Leute gegen Dreyfus. Als die Anklage gegen Dreyfus erhoben wurde, wußte von Schwartzkoppen sofort, daß die der Anklage zu Grunde liegenden Dokumente gefälscht waren. Das Geld für die Indiskretionen erhielten Esterhazy, Henry und du Paty de Clam, die es jedoch mit anderen Offizieren theilten. Ferner gab Oberst Panizzardi Casella die absolute Versicherung, daß der General de Pellieux lange vor dem Zola-Prozeß wußte, daß der von ihm in diesem Prozeß produzirte Brief von Henry gefälscht war.

Frankreich. Paris, 15. Novbr. Eine Note der Agence Havas besagt: Der Kassationshof, welcher seinen Entschluß dahin getroffen hatte, bis jetzt in der Strafe, welche Dreyfus abbüßt, keinerlei Aenderung eintreten zu lassen, hat den Minister für Kolonien davon in Kenntniß gesetzt, daß er eine gerichtliche Verfügung erlassen habe, wonach der Kassationshof beschlossen habe, daß Dreyfus auf schnellstem Wege von der Revision seines Prozesses benachrichtigt und aufgefordert werde, seine Vertheidigungsmittel vorzubringen.

Der Minister für die Kolonien erhielt ein Telegramm, welches die Mittheilung enthält, daß Dreyfus bei guter Gesundheit sei. Die Fragen, welche Dreyfus vom Kassationshof vorgelegt werden sollen, werden ihm auf dem gewöhnlichen Wege zugehen, ebenso wie die diese Fragen betreffenden Schriftstücke.

Es verlautet, Dreyfus sei bereits telegraphisch von dem Beschlusse des Kassationshofes unterrichtet.

Spanien. Madrid, 15. Nov. Zahlreiche Kaufleute sowie auch Pächter und Landbewohner haben sich gegen das Risiko im Falle eines Bürgerkrieges versichert. Man glaubt allgemein, daß Don Carlos in kurzem einen Handstreich ausführen wird.

Kreta. Kanea, 14. Nov. Die Kaiseryacht Hohenzollern ist in vergangener Nacht außerhalb der Suda-Bai vorbeigefahren; der Kreuzer Hertha lief heute nochmals in die Sudabai ein, um einige Telegramme des Kaisers aufzugeben, dann dampften beide Schiffe nach Genua ab. — Die letzten türkischen Soldaten wurden heute in Suda eingeschifft; nur zwei Offiziere blieben zur Beaufsichtigung des Kriegsmaterials zurück, das durch die internationale Flotte verladen werden wird. Die türkische Flagge bleibt vorläufig auf Kanea, trotz des Widerspruchs der Christen. Bei dem morgigen Befreiungs-Dankgottesdienst werden die orthodoxen Glocken seit dem großen Brande zum ersten Male wieder läuten.

Malta, 15. Novbr., 3 Uhr nachm. Die deutsche Kaiseryacht Hohenzollern mit dem Kaiser und der Kaiserin an Bord und der Kreuzer Hela sind soeben nach schöner Fahrt, die nur zwischen Rhodos und Kreta etwas bewegt

---

Werden und Vergehen.

Roman aus Deutschlands jüngster Vergangenheit von Otto Elster.

(Fortsetzung.)

Der junge Offizier wandte sich ab und bedeckte die Augen mit der Hand. Magda war tief erschüttert. In ihren Augen quollen die Thränen heiß und brennend empor. Sie trat auf Harald zu und legte die zitternde Hand auf seinen Arm.

„Harald," flehte sie mit leiser Stimme, „willst Du mich noch einmal anhören? — Wenn ich Dich bat, jene für Dich und mich gleich schmerzliche Stunde zu vergessen, so meinte ich nicht, daß Du auch Deine Liebe zu mir vergessen solltest —"

Hastig kehrte sich der junge Offizier ihr zu und starrte mit glühenden Augen in ihr thränenüberströmtes Antlitz.

„Magda! Nein, nein, so grausam kannst Du nicht sein! Sprich weiter, ich bitte Dich — Du täuschest mich nicht?"

„Würde ich Deine Liebe verdienen, wenn ich Dich in dieser Stunde täuschte? — Nein, Harald, in dieser Stunde, die Dich wiederum hinausruft zum Kampf für König und Vaterland, soll keine Unwahrheit zwischen uns stehen, soll es klar zwischen uns werden, daß Du an mich mit treuer Liebe und — mit froher Hoffnung denken kannst —"

„Magda!"

Wie ein Jubelschrei kam es von seinen Lippen, als er ihre Hände ergriff und sie an sein Herz preßte.

„Willst Du Geduld mit mir haben, Harald?" flüsterte sie. „Ich habe Dir gesagt, daß ich einen andern Mann geliebt, daß ich Dir nur treue Schwesterliebe entgegenbringen kann — vielleicht aber wandelt sich diese Liebe — vielleicht — wenn Du heimkehrst aus dem schweren Kampfe — habe Geduld mit mir —"

Der junge Offizier sank zu ihren Füßen nieder und küßte ihre Hände.

„O, ich will Geduld haben," sprach er, innig zu ihr emporschauend, „nun, da mein Herz neue Hoffnung hegen darf."

Sie beugte sich zu ihm nieder und küßte ihn auf die Stirn. In der Ferne verklang die schmetternde Musik der Dragoner.

5.

Willy Kalenberg war seit drei Tagen in seine alte Heimath zurückgekehrt. Ganz unvermuthet kam er. Wie aus dem Boden gewachsen stand er vor dem alten Fritz Korschann, der vor dem Thore des Schlosses einen kurzen Spaziergang in dem warmen Junisonnenschein machte. Der alte Waterlookämpfer war hinfällig geworden in den letzten Jahren. Auf fast achtzig Sommer blickte er zurück. Sie hatten ihm bis vor kurzem nichts anhaben können, aber seit der junge Herr, seit sein Liebling Willy in die Verbannung gezogen war, begann der Alte zusammenzufallen. Die grauen Haare wurden schneeweiß, das Feuer der Augen erlosch, die Stimme verlor den lauten, lustigen Klang der früheren Zeit. Als nun sein verlorener Liebling, beschmutzt mit dem Staub der Straße, mit leuchtenden, brennenden Augen und erhitztem, erregtem Antlitz, den derben Wanderstock in der Hand, eine kleine Reisetasche über der Schulter, plötzlich vor ihm stand, sank er fast zu Boden, seine zitternden Kniee versagten den Dienst.

Willy schlang den Arm um die Schulter des Alten.

„Hollah, Fritz Korschann," rief er, seine Rührung unter fröhlichem Lachen verbergend, „was ists mit uns? Freust Du Dich nicht, mein alter Kamerad, daß ich endlich heimgekehrt bin?"

„Herr Baron — Herr Lieutenant," stammelte der greise Diener, des jungen Herrn Hände ergreifend und sie beim Kuß mit Thränen netzend. „Gott segne den Tag, da ich Sie wiedersehen darf. O, daß ich diese Freude noch erlebt habe — nach so viel Kummer — nach so viel Kummer . . ."

„Ja, ja, mein braver, alter Kamerad, es waren schwere Zeiten."

„Und nun, nun bleiben Sie wieder bei uns . . . nicht wahr? O, wie wird man sich im Schlosse freuen!"

„Ich bleibe nur wenige Tage. Es giebt ja Krieg gegen Frankreich."

„Ja, ich habe davon gehört. Sie haben auch schon die jungen Burschen eingezogen — unser junger Herr hat sich auch stellen müssen. Er ist nach Hannover gereist."

„Ich glaubte, mein Bruder hätte schon gedient?"

„Nein, unser junger Herr war eine Zeitlang recht krank, er hustet auch jetzt noch sehr viel. Das mag wohl von dem giftigen Qualm kommen, der jetzt hier über der ganzen Gegend liegt."

„Ich habe den Geruch auch schon verspürt."

„Hier haben wir noch wenig davon zu leiden, weil wir durch den alten Burgberg, die „kahle Zelle", geschützt sind, aber an der anderen Seite sieht es wüst und öde aus. Ja, ja, diese Kupfergruben — diese Kupfergruben . . . aber was ich sagen wollte, soll ich den Herrn Lieutenant anmelden?"

„Ja, thue das, alter Freund! Aber sage Niemandem, als meinem Vater, daß ich zurückgekehrt bin. Ich will nicht erkannt sein . . . Du weißt ja, ich war drüben in Frankreich bei der Welfenlegion . . ."

„Ja, ja," flüsterte der Alte, „ich weiß. — Und jetzt, jetzt soll es wohl losgehen?" setzte er leise und geheimnißvoll hinzu.

„Gewiß, es soll losgehen," entgegnete Willy ernst

Landesbibliothek Oldenburg

war, in den hiesigen Hafen eingelaufen, begleitet von den englischen Torpedojägern Ardent und Banshee. Zwischen den Schiffen und den Forts des Hafens wurden die üblichen Salutschüsse ausgetauscht. Die Hohenzollern wird hier Kohlen nehmen und morgen Nachmittag 5 Uhr die Weiterreise fortsetzen. An Bord alles wohl. Es herrscht hier Südwind mit großer Hitze.

Amerika. Der Washingtoner Berichterstatter der Daily Chron. meldet, ein Kabinetsminister habe ihm gesagt, wenn Spanien sich weigere, die Philippinen aufzugeben, werde Amerika die Feindseligkeiten sofort wieder aufnehmen und die Inseln gewaltsam wegnehmen. Die Zusammensetzung eines starken, aus Schlachtschiffen und Kreuzern bestehenden Geschwaders bei Hampton Roads sei anbefohlen, das unverzüglich nach Spanien auslaufen werde, wenn die Pariser Konferenz scheitern sollte.

Eine Pariser Meldung der Morning Post besagt, Spanien werde die amerikanischen Bedingungen unter Protest annehmen und den Mächten mittelst Note kund thun, daß es nur der überlegenern Macht weiche; allein könne es den Kampf unmöglich fortsetzen, und es sei keine Aussicht vorhanden, auf den Beistand einer andern Macht zu rechnen.

China. Tsintaufort, 15. Novbr. Heute ist der Jahrestag der Besitzergreifung von Kiautschau; derselbe ist durch die Einweihung eines Denksteins, genannt Diederichstein, in Anwesenheit des Prinzen Heinrich gefeiert worden. Hier ankert die österreichische Korvette Frundsberg; dieselbe hatte eine Deputation entsandt. Nachmittags finden unter Leitung des Prinzen Heinrich Turnspiele der Matrosen gegen Seesoldaten statt. Der Kreuzer Kaiserin Augusta ist hier eingetroffen.

---

* **Oldenburg,** 15. Nov. Se. Königl. Hoheit der Erbgroßherzog sowie J. H. die Herzogin Sophie Charlotte werden heute Abend hier wieder eintreffen, während J. K. H. die Frau Erbgroßherzogin bis zur Beendigung der Kur bei Professor Dr. Werth noch einige Tage im Schlosse zu Kiel verbleiben werden. Wie verlautet, sind aber die Nachrichten über das Befinden der hohen Frau erfreulicherweise durchaus zufriedenstellende, trotzdem wird, um die Erfolge der Kur sicher zu stellen, auch nach Rückkehr hierher noch kürzere Zeit eine gewisse Schonung erforderlich sein. (G.-A.)

Inhalt des zweiten Blattes:

Korrespondenzen. — Vermischtes. — Anzeigen.

Korrespondenzen.

Jever, 17. Nov. Herr Emil Richard hat dem Jeverschen Publikum noch die Freude eines zweiten Gastspiels gemacht und in diesem jeden Zweifel beseitigt, der noch an der Vielseitigkeit seines Könnens und an der Feinheit seines Spiels gehegt werden mochte. Gegeben wurde das Volksstück „Unser Doktor", das die Geschichte vom verlorenen und wiedergefundenen Sohn zum so und sovielsten Male behandelt. Aber die alte Geschichte ist viel zu neu und viel zu wahr, um es nicht zu verdienen, wenn sie uns immer wieder — alter Wein in neuen Schalen — vorgesetzt wird. Und so ist auch „Unser Doktor" ein Volksstück edelsten Genres.

Der Gast spielte den alten Lebrecht, den Träger des Stückes, und war ebenso vollendet in seinem schlichten Schmerze über seinen ungerathenen Sohn, und in seiner zarten Fürsorge, seiner Lebensgefährtin dessen Verfehlungen zu verbergen, wie in seiner hellen Freude über den Wiedergefundenen und in den Katzbalgereien mit seinem Lehrjungen.

Das übrige Ensemble stand in keiner Weise hinter ihm zurück, alle Rollen waren in besten Händen.

Lebrechts Frau wurde von Frau Bammann, sein verlorener Sohn von Herrn Goritz in recht guter Weise wiedergegeben. — Fräulein Giesella als Röschen war anmuthiger, frischer und munterer als je, so munter, daß sie einmal sogar beinahe die ganzen Coulissen über Kopf rannte. — Herr Janson als der leichtsinnige aber gutherzige Stürmer hatte Gelegenheit, sich auf dem Gebiet zu bewähren, das seinem weichen Organ, seinem gewinnenden Aeußern und seinem leichten Spiel am günstigsten liegt: die Rolle des lockeren Elegant. — Fräulein Rahé, die die Rolle seiner Braut hatte, ist vielversprechend. — Fräulein Reinhard spielte den Lehrjungen mit packender Komik.

Das Publikum folgte dem Stück mit lebhaftem Interesse.

—* **Immobilverkäufe.** Die Erben des weil. Edo Fr. Janssen verkauften ihr Haus auf der Südergast nebst Garten, groß 4 ar 15 qm, an den Arbeiter Joh. Decker für 1530 Mk. Ferner wurde das den Erben des Korbmachers B. J. Hinrichs gehörige Grundstück an der Bahnhofstraße, groß 5 ar 22 qm, mit den darauf befindlichen beiden Häusern verkauft an die Wittwe des Töpfermeisters Carl Schnier für 8000 Mk. — Gastwirth C. Brunstermann verkaufte sein Etablissement Bahnhofshalle an J. H. Tholen zu Carolinensiel für 40 000 Mk. zum Antritt am 1. Mai 1899.

)*(**Hormmersiel.** Der Kriegerverein veranstaltet Mittwoch den 23. d. M. sein erstes Wintervergnügen. Dasselbe wird in Konzert, Aufführungen und nachfolgendem Ball bestehen. Das Konzert und die Begleitung der musikalischen Nummern werden von Mitgliedern der oldenburgischen Dragonerkapelle ausgeführt werden. Die hauptsächlichsten Nummern des Programms sind: 1. „Das liederliche Kleeblatt", lustige Gesangsposse; 2. „Des Kindes Sehnen", Lied für Bariton von Mitkiewicz; 3. „Ich hatt einen Kameraden", lebendes Bild; 4. „Der Mord in der Kohlenmessergasse", Lustspiel in einem Aufzuge. Wünschen wir dem Verein ein volles Haus und einen genußreichen Abend.

* **Rüstersiel,** 15. Nov. In der Nacht vom 13. zum 14. d. M. wurde auf der Wiese des Herrn Landwirths Bargen zu Neuenderaltengroden ein frecher Schafdiebstahl ausgeführt. Der Verdacht lenkte sich nach Rüstersiel, wo unsere Gendarmerie denn auch in der Wohnung des Arbeiters M. das Fleisch im Heu auf dem Boden verborgen fand. Das Fell des Thieres wurde frühmorgens im Außentief vorgefunden. (Gem.)

*** **Sande,** 16. Novbr. Nachdem die Veranstaltung von Theatervorstellungen hier seit einigen Jahren geruht hat, ist es Herrn Taddiken nach Erbauung einer neuen Bühne (die Einrichtung nebst Dekoration wird von Herrn Hoftheatermalermeister Mohrmann aus Oldenburg ausgeführt) gelungen, die berühmte Gesellschaft des Herrn Scherbarth, welche, wie bekannt, allenthalben mit größtem Erfolge auftritt, zu engagiren.

※ **Bant,** 17. Nov. Der Bürgerverein Sedan beabsichtigt eine Sterbekasse einzurichten und hat in seiner letzten Sitzung den Vorstand mit der Einleitung der erforderlichen Schritte beauftragt. — Der Ortsverband der Geflügelzuchtvereine von Rüstringen-Wilhelmshaven veranstaltet am 20. und 21. d. M. im Colosseum des Herrn Cornelius eine Junggeflügelausstellung, zu welcher zahlreiche Anmeldungen erfolgt sind. Es ist bei der Ausstellung Gelegenheit gegeben, zu billigen Preisen Geflügel anzukaufen, da keine Verkaufsprovisionen berechnet werden.

♱ **Varel,** 16. Nov. Als leuchtender Stern tritt aus den Konzerten am vergangenen Sonnabend und Sonntag Herr Rabus — früher eine kurze Zeit Dirigent des hiesigen Singvereins — als Violinvirtuose hervor. Man muß sein herrliches, wundervolles Spiel hören, die weichen und doch so kräftigen Klänge, um zu verstehen, wie man erfaßt, hingezogen und gerührt wird. Am meisten Beifall fand das großartige Violinkonzert von Bruch. — Am nächsten Donnerstag ist im Butjadinger Hof Zigeuner-Konzert des österr.-ungarischen Damen- und Herren-Orchesters. — Die neue Elisabethstraße wird immer mehr bebaut. Durch Kauf ging eines der neuerbauten Häuser in den Besitz von Frau Wittwe Wiemken über.

* **Brake.** Ein Agent aus Bremerhaven hatte sich vor dem hiesigen Schöffengerichte zu verantworten. Er hatte gegen einen Strafbefehl über 15 Mk. Einspruch erhoben, der ihm zugestellt war, weil er im September auf der Station Golzwarden in einem Nichtraucherkoupee des Zuges geraucht und dies auch auf Aufforderung das Beamten nicht gelassen hatte. Der Einspruch wurde als unbegründet verworfen, doch wurde die Strafe auf 10 Mark ermäßigt.

* **Butjadingen,** 13. November. Die Absicht der landwirthschaftlichen Abtheilungen, in ihrem Bezirke landwirthschaftliche Fortbildungsschulen zu errichten, hat sich mehrfach als nicht durchführbar erwiesen, da die Betheiligung von Schülern entweder sehr schwach oder doch nur mangelhaft war.

※ **Wilhelmshaven,** 15. Novbr. Die an der Börsenstraße belegene Besitzung des Herrn Harms wurde gestern für 61500 Mk. an Herrn Dietzsch verkauft.

* **Wilhelmshaven,** 15. Nov. Vier Torpedo-Divisionsboote haben Befehl erhalten, als Depeschenboote der Kaiseryacht entgegenzufahren und mit der Post in einem holländischen, englischen, französischen und spanischen Hafen die Ankunft des Kaiserpaares abzuwarten. — Große Mengen wilder Enten und Gänse, so zahlreich wie noch in keinem Herbst, kann man hier beobachten. Einzelne Weideländereien sind vollständig mit diesen Thieren besetzt, doch sind dieselben so scheu, daß sie schwer zu Schuß zu bekommen sind. — Von einem bedauernswerthen Unfall wurde am Sonnabend ein Offizier, der an einer Treibjagd in den benachbarten Feldmarken theilnahm, dadurch betroffen, daß demselben durch das Platzen des Gewehrlaufes ein Finger der linken Hand abgerissen wurde. — Das große bekannte Borsumsche Hotel Burg Hohenzollern ist von einem Konsortium für den Preis von 450000 Mk. angekauft worden. — In erschreckender Weise mehren sich hier die Einbruchsdiebstähle. In der vorletzten Nacht ist wiederum ein solcher verübt worden. Die Diebe haben mit großer Geschicklichkeit an der Banterstraße einen dem Agenten Friedrichs gehörenden, fest verschlossenen und plombirten Güterwagen erbrochen und aus demselben etwa 10 Kisten Seife gestohlen. Als die Diebe durch den die Runde machenden Nachtwächter in ihrer Arbeit gestört wurden, beluden sie zunächst einen mitgebrachten Handwagen mit den gestohlenen Waaren und verschwanden dann im Dunkel der Nacht. Der Polizei ist es gelungen, in der Person zweier sogenannter Gelegenheitsarbeiter die Diebe zu ermitteln, welche in der vergangenen Nacht den von uns berichteten, bei dem Kaufmann Begemann mit großer Verwegenheit ausgeführten Einbruch verübt haben, und in Jever dingfest zu machen. — Für die im Bau begriffene Christuskirche hat Kommerzienrath Oechelhäuser zu Berlin, der Besitzer der hiesigen Gasanstalt, 2000 Mk. gestiftet. (Br. N.)

Zum bevorstehenden Weihnachtsfest ist im Musikverlag von J. G. Seeling, Dresden-N., eine neue Gavotte von A. Hollstein, betitelt: **„Es war zur Weihnachtszeit"**, für Piano oder Zither mit Text oder Orchester erschienen. Selbige dürfte sowohl als leichtes Vortragsstück wie als Geschenk eine willkommene Neuigkeit für musikliebende Kreise bilden.

Karte des Großherzogthums Oldenburg und der benachbarten Gebiete, gezeichnet von K. G. Böse, 7. revidirter Abdruck (Verlag von Gerhard Stalling in Oldenburg). Preis 45 Pfg. Dieser in 3farbigem lithographischen Farbendruck sauber hergestellte soeben erschienene Neudruck ist mit den neuesten Nachtragungen versehen, u. a. sind auch die sämmtlichen neuen oldenburgischen Eisenbahnstrecken berücksichtigt. Eine klare Uebersichtlichkeit zeichnet diese Karte (Format 36:43 cm) aus, welche für Dienstzimmer, Bureaux und kaufmännische Komptoire wie für Schule und Haus gleich unentbehrlich ist und gleichzeitig einen praktischen Wandschmuck bildet.

Marktberichte.

Marktpreise an der Kornbörse in Emden

am 15. Nov. 1898.

Gezahlter Preis für 1 Doppelzentner (100 Kgr.).

Gattung	gering niedrigster Mk.	gering höchster Mk.	mittel niedrigster Mk.	mittel höchster Mk.	gut niedrigster Mk.	gut höchster Mk.	Verkauft Doppelzentner
Weizen	14,00	14,15	14,95	15,20	15,50	—	—
Roggen	—	—	—	—	—	15,35	—
Gerste	—	—	—	—	—	—	—
Hafer	—	12,00	13,20	13,40	13,50	13,70	—

Emden, 15. Novbr. Butter- und Käsemarkt. Preis: Butter 39—45 Mk. per Achteltonne zu 50 Pfd. Netto.

Weener, 12. Novbr. Butter- und Käsemarkt. Angebracht: 30 Faß Butter und 1300 Pfund Käse. Preis: Landbbutter 40—47 Mk., Stallbutter 30—40 Mk. per Achteltonne, Käse 17—20 Mk. per 100 Pfd.

Leer, 12. Novbr. (Notirung der vereinigten Butterhändler.) Preis: Grasbutter 46 Mk., Stallbutter 40 Mk. per Achteltonne, Käse 19 Mk., weicher Herbstkäse 13—15 Mark per 100 Pfd.

Norden, 14. Novbr. Weizen per 300 Pfd. 20 bis 24,50 Mk., Roggen per 300 Pfd. 22—25,— Mk., Malzgerste, neue schwere, per 240 Pfd. 15—16,50 Mk., Hafer, prima, per 3000 Pfd. 200—208,50 Mk., do. sekunda per 3000 Pfd. 180—195 Mk., Rappsaat per 4000 Pfd. —,— Mk., Erbsen, grüne, per 320 Pfd. 28—30 Mk., do. graue per 320 Pfd. 34—40 Mk., Bohnen per 320 Pfund 22,50 Mk.

Norden, 14. Novbr. Dem heutigen Viehmarkt waren 59 Stück Hornvieh, 214 Schweine, 73 Schafe und Lämmer zugetrieben. Preis: alte Schweine 52—84 Mk.,

---

und bestimmt. „Aber anders, mein alter Freund, als Du wohl meinst! Und nun geh und melde mich an."

Fritz Korschann nickte befriedigt mit dem weißen Kopf und humpelte in das Schloß zurück.

Seit drei Tagen weilte Willy wieder in dem Elternhaus. Seit drei Tagen umwehte ihn wieder die heimathliche Luft, die er fast vier Jahre hatte entbehren müssen. Wie sich seine Brust dehnte und sein Herz weitete, wenn seine Augen in ernster Rührung auf dem lieblichen Landschaftsbilde zu Füßen des Schloßberges ruhten! Wie sanft und zärtlich seine Hände alle die alten, lieben, trauten Gegenstände berührten, an denen die Erinnerung seiner Seele haftete! In der Heimath! Wie oft hatte er in der Fremde dies kleine Wort geflüstert! Wie oft waren seine Gedanken hinübergeschweift zu dem einsamen Schloß, zu den Bergen, den Wäldern und Feldern der Heimath.

In der alten, dunkelgetäfelten Wohnstube mit den tiefbraunen, altmodischen Möbeln, wo an den Wänden die Porträts der hannoverschen Königsfamilie und einige stark nachgedunkelte Oelgemälde aus der hannoverschen Kriegsgeschichte hingen, saß er zwischen dem Vater und der Mutter, die seine Hand zärtlich in ihren schlanken, gelblich blassen Händen hielt.

Wie alt der Vater geworden war! Vor wenigen Jahren noch ein kräftiger Mann, jetzt ein hinfälliger Greis, schwächer und hinfälliger fast als der brave Fritz Korschann.

Frau Edith war die blasse, schlanke Frau geblieben; ihr Antlitz zeigte noch die frühere Schönheit und Zartheit, aber die Linien hatten sich doch vertieft, der Blick der braunen Augen war trüber und ernster geworden, die schwarze Kleidung ließ die Blässe ihres Gesichts noch mehr hervortreten, und unter dem schwarzen Spitzenhäubchen sah man einzelne weiße Silberstreifen in dem noch immer üppigen, dunklen Haar. Aber ihr Wesen war unverändert. Ja, es war noch reicher, noch hingebender, noch zärtlicher geworden dem heimgekehrten Stiefsohn gegenüber, mit dem sie sich stets mehr eins gefühlt hatte, wie mit dem eigenen Kinde.

(Fortsetzung folgt.)

Landesbibliothek Oldenburg

Zuchtschweine 16—47 Mk., Schafe 13—28,— Mk. Kleine Ferkel wurden mit 6 bis 10,50 Mk. bezahlt.

Hamburg, 14. Novbr. Viehmarkt. Zutrift: 1373 Rinder und 2003 Schafe. Bezahlt wurde pro 100 Pfd. Schlachtgewicht: 1. Qual. Ochsen und Quenen 60 bis 62,—, 2. Qual. 56,50—60,—, junge fette Kühe 54—57,—, ältere 49—53,—, geringere 44—47,50 Mk., Bullen 47,50—57 Mark. — Schafe: 1. Qual. 55—59, 2. Qual. 51 bis 55,—, 3. Qual. 44—49 Mk.

Haus- und Verdienstorden.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben geruht:

Seiner Hoheit dem regierenden Emir von Bochara, Saïd-Abd-ul-Ahad-Chan, das Ehren-Großkreuz zu verleihen.

J. A.: Frhr. v. Rössing.

Obrigkeitliche Bekanntmachungen.

Domänen-Inspektion.

Die Pachtstücke Nr. 6 und 7 vom Catharinengroden, groß 4,2731 Hektar resp. 4,2768 Hektar, sollen zur Nutzung als Ackerland bezw. zur Niederlegung zum Grünen und demnächst zur Nutzung als Weideland für die Zeit vom 1. Mai 1899 bis dahin 1905 anderweitig unter der Hand verpachtet werden.

Pachtliebhaber wollen ihre Gebote **bis zum 10. Dezember d. J.** bei der Domänen-Inspektion abgeben.

Oldenburg, 1898 November 14.

E. Heumann.

Oldenburgische Staatsbahnen.

Die Gesammt-Einnahmen der Oldenburgischen Eisenbahnen (ausschl. Oldenburg-Wilhelmshaven) betrugen nach vorläufiger Ermittelung:

im Oktbr. 1898	700 350	Mk.
„ „ 1897	660 970	„
Mehreinnahme 1898	39 380	Mk.
Vom 1. Januar bis Ende Oktbr. 1898	6 016 990	Mk.
„ 1897	5 794 800	„
Mehreinnahme 1898	222 190	Mk.

Für die Wilhelmshaven-Oldenburger Eisenbahn wurden nach vorläufiger Ermittelung vereinnahmt:

im Oktbr. 1898	133 420	Mk.
„ „ 1897	112 120	„
Mehreinnahme 1898	21 300	Mk.
Vom 1. Januar bis Ende Oktbr. 1898	1 060 070	Mk.
1897	955 370	„
Mehreinnahme 1898	104 700	Mk.

Oldenburg, den 12. Oktober 1898.

Großherzogliche Eisenbahn-Direktion.

In Sachen

betreffend Zwangsversteigerung des dem Böttchermeister Emil Friedrich Wilhelm Baschin zu Neubremen, z. Zt. in Erkner bei Berlin, gehörenden Immobils, Artikel Nr. 531 der Gemeinde Bant, Größe 6 a 23 qm, Grundsteuer-Reinertrag 4 Mk. 21 Pf., Gebäude-Miethwerth 540 Mk.,

steht

Angabetermin am 22. Dezember 1898 mittags 12 Uhr

und

Versteigerungstermin am Mittwoch den 1. Februar 1899 morgens 10¼ Uhr

im Gerichtslokale an.

Jever, 1898 Oktober 22.

Amtsgericht, Abth. III.

Weber.

Meyerholz.

Um Mittheilung über den Aufenthaltsort des Dienstknechts Rolf Rickels Galts aus Esens, zuletzt in Hammshausen, Gemeinde Tettens, wird ersucht.

— C. 430, 431/98. —

Jever, 1898 November 12.

Großherzogliches Amtsgericht Abth. II.

Meyer-Holzgräfe.

Hespe.

Der hiesige Postschalter ist vom 15. November ab wie folgt geöffnet:

an Wochentagen
8 bis 12 Uhr vormittags,
3 bis 6 Uhr nachmittags;
an Sonntagen 2c.
8 bis 9 Uhr vomittags,
5 bis 6 Uhr nachmittags.

Nur für den Telegraphendienst 12 bis 1 Uhr nachm.

Hooksiel, den 13. November 1898.

Kaiserliches Postamt.

Frerichs.

Evangelisches Oberschulkollegium.

Der Lehrer Siedenburg zu Brake ist vom 1. Mai 1899 ab mit der Verwaltung einer Nebenlehrerstelle mit Hauptlehrergehalt an der Schule zu Bant B beauftragt worden.

Oldenburg, 1898 November 9. Dugend.

Zwangs-Verkauf.

Jever.

Freitag den 18. November ds. Js. nachm. 3 Uhr

sollen im Adler hierf. folgende Gegenstände, als: 2 Kleiderschränke, 1 Glasschrank, 1 Spiegel, 1 Regulator, 2 Sessel, 1 viereckiger Tisch und 1 Hobelbank,

öffentlich gegen Baarzahlung verkauft werden.

Halberstadt, Gerichtsvollzieher.

Sielsache.

Ausverdingung.

Die Schlötungsarbeiten zur Herstellung von zwei Strecken Schaugräben im Tettenser-Altengroden sollen **Sonnabend den 19. Novbr. nachm. 2 Uhr** an Ort und Stelle öffentlich mindestfordernd ausverdungen werden.

Annahmelustige wollen sich bei H. Meents Hause zu Tettenser-Altengroden versammeln.

Haus Middoge, 1898 Novbr. 14.

S. Tjarks, Sielgeschw.

Gemeindesache.

Am 21., 22. und 23. Nov. d. J. nachm. von 1 bis 6 Uhr werde in meinem Hause die fälligen Umlagen zur Gemeinde-, Amtsverbands-, Wege- und Armenkasse erheben.

Hooksiel. Joh. B. Reiners, Rechnungsführer.

Kirchensache.

Zehn Matten bei Schortens in zwei Stücken belegenes Pfarrland ist, auf Mai d. J. anzutreten, als Grünland zum wechselweisen Gebrauch zu verpachten.

Pachtliebhaber wollen sich an den Unterzeichneten wenden.

Schortens, 15. November 1898.

M. H. Gerdes, Rechnfr.

Jev. Mob.-Brandversicherungs-Gesellschaft.

Hebung der Brandkassen-Anlage am 19. Novbr. vormittags von 10 bis 12 Uhr in Kirchhoffs Gasthause zu Altebrücke.

Maisidden. F. G. Mammen.

Hebung der erkannten Anlage Sonnabend den 19. d. M. abends von 4 bis 6 Uhr bei Gastwirth Zwitters in Waddewarden.

Gerh. Köster.

Die erkannte Anlage werde Sonnabend den 19. d. M. von 1 bis 4 Uhr bei Onken zu Friederikensiel und 5 bis 7 Uhr bei Thaden in Mederns heben.

Finkennest. J. H. Westermann, Dept.

Hebung der Brandkassenanlage am Sonnabend den 19. November von 5—8 Uhr bei Peters.

Oldorf. E. Taddiken.

Die Anlagegelder werden von mir gehoben:
Sonntag den 20. Nov. abends bei Meiners in Minsen,
Montag den 21. Nov. vorm. von 9 bis 11 Uhr in Horumersiel,
Montag den 21. Nov. abends im Nebenkrug.

Horum. Fr. Graepel.

Privat-Bekanntmachungen.

Empfehle

Steckrüben

pro Centner 80 Pfg.

Waddewarden. R. W. Tholen.

Zu verkaufen.

Ein schweres Stierkalb.

Bant. Heinr. Faß.

Zu verkaufen.

Ein fettes Schaf.

Wichtens. B. Janßen.

Zu verkaufen.

4 bis 5 Wochen alte Ferkel.

Cleverns. Th. Eilers.

Heute Freitag feinste große Schellfische, lebendfrisch, Pfd. 30 Pfg. P. Koeniger.

Große Citronen, Stück 10 Pfg. P. Koeniger.

Nächste Woche erhalte eine Ladung

Mühlhauser Speisekartoffeln.

Hierauf nehme Bestellungen gern entgegen.

Wiarden. **F. E. Tiarks.**

Habe eine fähre Kuh auf Futter zu geben.

Sengwarden. H. Behrens.

Kissen, Radsättel usw.

in Smyrna- und Persia-Schleifen-Näharbeit empfiehlt als **erste Neuheit**

Marianne Minssen.

Prima ammerländische Mett-, Roth- und Leberwurst, sowie Sülze empfiehlt

J. H. G. Düser.

Jeverscher Tafelkalender
für 1899,
Stück 25 Pfg., Dtzd. 2 Mk.

Historien-Kalender
für 1899,
Stück 20 Pfg., Dtzd. 1,60 Mk.

Kleiner Jeverscher Kalender
für 1899,
Stück 10 Pfg., Dtzd. 80 Pfg.

Jeverscher Schreibkalender
für 1899,
Stück 1,25 Mk., durchschossen 1,75 Mk.

Vorräthig bei

C. L. Mettcker & Söhne.

Frische Bückinge empfiehlt M. D. Fimmen.

Hausfrauen!

Verwendet nur

Aechten **B**randt- **C**affee

Marke **„Pfeil“**

als **besten** und **billigsten**

Caffee-Zusatz und **Caffee-Ersatz.**

Zu haben bei den Herren:

Wilh. Gerdes, Hinr. Remmers.

Solinger Stahlwaaren,

als

Tischmesser und Gabeln, Taschenmesser, Scheeren, Brodmesser etc.,

in vorzüglicher Waare zu billigen Preisen.

Jever. C. F. Onken.

Einkommensteuer-Gesetz, Pferdezucht-Gesetz, Revidirte Gemeinde-Ordnung, Wegeordnung Instruktion für die Armen-Kommissionen und Armenväter, Gesinde-Ordnung, — Jagdgesetz.

Vorräthig in der

Buchhandlung von C. L. Mettcker & Söhne.

Suche in einem landwirthschaftlichen Betrieb zum 1. Dezember Stellung als junger Mann gegen Salär. Zu erfragen in der Exped. ds. Blattes.

Suche

auf sofort für einen jungen soliden Mann eine Stelle als Kutscher oder Hausknecht.

Schaar. Frau Mazur, Gesindemäklerin.

Zum 1. Mai ein junges Mädchen gegen Gehalt. Offert. unter Chiffre **A. B.** in der Exped. ds. Bl.

Gesucht.

Auf sofort ein Dienstmädchen.

Jever, Burgstr. Frau A. Michels.

Schüler, welche zurückgeblieben oder strenger Aufsicht bedürfen, bereite sicher für alle Klassen des Gymnasiums und der Realschule vor. Mit und ohne Pension. Preise billigst.

Privatlehrer Schmidt, Hohenkirchen.

Gesucht.

Für einen größeren landwirthschaftlichen Betrieb ein junges Mädchen zur Stütze der Hausfrau. Salär kann gegeben werden. Näheres durch

Jever. H. Christophers, Rüstringer Hof.

Vertauscht.

Am Winternachtsmarkt ein **Regenschirm.** Bitte umzutauschen im Rüstringer Hof.

Empfehle meinen Stier **Deligny.** Deckgeld 3 Mark. Bei jeder gedeckten Kuh 50 Pf. Reisegeld.

Lilienhof. H. Jütting.

Landesbibliothek Oldenburg

Konzert des Singvereins

Freitag den 18. November 1898.

Programm.

1. Theil.

Der Rose Pilgerfahrt.

Märchen nach einer Dichtung von Moritz Horn, für Solostimmen und Chor komponirt v. Robert Schumann.

2. Theil.

Liedervorträge für Sopran und Tenor.

Tanzchor und Schlußchor aus dem Oratorium Franciscus

von Edgar Tinel.

Solisten: **Toni Wyneken aus Göttingen** (Sopran),
Leo Gollanin aus Berlin (Tenor).

Dirigent: **Herr Organist Schmidt.**

Konzertflügel von Hegeler & Ehlers in Oldenburg.

Anfang 7 Uhr, Ende nach 9 Uhr.

Eintrittskarten zu 2 Mark bei den Herren C. Chemnitz und H. Brader, sowie in der Bahnhofswirthschaft. Kassenpreis 2 Mk. 50 Pfg. Programme mit Text in allen Verkaufsstellen für 10 Pfg.
Den aktiven und inaktiven Mitgliedern werden die Karten durch den Vereinsboten zugestellt.

Total-Ausverkauf

wegen Geschäftsaufgabe

zu ganz bedeutend ermäßigten festen Baarpreisen.

Wollene Strickgarne, wollene Strümpfe,
sämmtliche Unterziehzeuge, Normal-Artikel, Sporthemde

zu Engros-Preisen.

Theodor Hartmann.

Ottilie Wildermuth,

Kinder-Glückwünsche,

Sammlung von Festgedichtchen,
1 Mk. 50 Pfg.

Geburtstagswünsche . . .	60 Pfg.
Weihnachten- und Neujahrswünsche	60 „
Polterabend und Hochzeit . .	60 „

Vorräthig in der Buchhandlung von
C. C. Mettcker & Söhne.

Empfehle täglich

prima Rind-, Lamm- und Schweinefleisch.

Jever. J. H. Oberkrohn.

Frische Bückinge empf.	**Eilers.**
Alter pik. **Fettkäse** Pfd. 35 Pfg.	**Eilers.**
Schöne Bratbutter Pfd. 80 Pfg.	**Eilers.**
Neue Wall-, Hasel- und Paranüsse.	**Eilers.**

Gelegenheitskauf.

Große Damen-Normal-Jacken
Stück **39** Pfg.

empfiehlt **H. Hespen.**
Neuende, gegenüber der Apotheke.

Empfing eine Ladung

frischen schönen Weißkohl und Rothkohl.

Rosenstraße. H. Lampe.

„Groningen",

feinste Süßrahm-Margarine.

Allein zu haben bei

Neuende. J. H. Krieger.

Außerdem empfehle gute Margarine à Pfund 40, 45 und 60 Pfg. D. O.

Einige 100

Eschen- und Kastanien-Bäume,

um zu räumen, billigst.

Jever. **Wilh. Hinrichs,** Gärtner.

Theaterverein Sillenstede.

Erste Vorstellung

Donnerstag den 24. November d. J.

Zur Aufführung gelangt:

Unruhige Zeiten oder Lietzes Memoiren,

Posse mit Gesang in drei Akten und acht Bildern von Emil Pohl.

Anfang präc. 7 Uhr, Kassenöffnung 6½ Uhr.

Nichtmitglieder können gegen ein Eintrittsgeld von 1 Mk. eingeführt werden.

Nach dem Theater

BALL.

Sillenstede, 1898 im November.

D. z. V.

Sonntag den 20. November

grosser Ball.

Es ladet freundlichst ein
Middoge. H. Eilers.

Sonntag den 20. November

große Tanzmusik,

wozu freundlichst einladet
Tettens. Harms.

Oldenburger Hof, Hooksiel.

Freitag den 25. November

1. grosses

Militär-Konzert.

Direkt. Herr F. Wöhlbier.

Sehr gewähltes Programm.

Anfang 7 Uhr.

Entree für Nichtabonnenten 1 Mark.

Nachher

grosser Ball.

Aufmerksame Bedienung, ff. Speisen u. Getränke.

Ein geehrtes Publikum ladet ergebenst ein
Hooksiel. **O. E. Eims.**

Sonntag den 20. d. M. nachm. 4 Uhr **Verkauf von mehreren Jahrgängen abgelesener Zeitschriften** in Kicklers Gasthause in Sengwarden.

Empfehle mich zum Nähen in und außer dem Hause.

Wiefels. **Etta Gerdes.**

Jeverscher Männergesangverein.

13. Stiftungsfest

Sonntag den 20. November ds. Js. abends präz. 7 Uhr auf.

Konzert, Festessen, Ball.

Näheres wird den Mitgliedern des Vereins durch den Vereinsboten bekannt gemacht.

Gasthof zum grünen Jäger.

Freitag den 18. November

Bürger-Ball.

Anfang 7 Uhr.

Es ladet freundlichst ein
G. Hinrichs.

Handwerkerverein

für Stadt und Amt Jever.

Generalversammlung

Sonntag den 20. November nachm. 3 Uhr im Adler.

Tagesordnung:

Theilweise Neuwahl des Vorstandes,
Wahl von Monenten der Jahresrechnung 1898,
Berathung über Ausstellung von Lehrlingsarbeiten,
Wahl von Vertrauensmännern in den Landgemeinden,
Aufnahme neuer Mitglieder,
Hebung der Beiträge,
Verschiedenes.

Der Vorstand.
Windels.

Hotel zum schwarzen Adler.

Sonntag den 20. November

grosser Ball.

Sonntag den 20. November

Eröffnungs-Tanzmusik,

wozu freundlichst einladet
Roffhausen. **W. Scharff.**

Kriegerverein Horumersiel.

Mittwoch den 23. Novbr. (nicht 24., wie anfängl. Vereinsbeschluß) begeht der Verein im Vereinslokal sein

1. Wintervergnügen,

bestehend in

Konzert, theatral. Aufführungen und Ball.

Zur Aufführung gelangen:

1. **Das liederliche Kleeblatt.**
Gesangsposse in 1 Akt.
2. **Der Mord in der Kohlenmessergasse.**
Lustspiel in 1 Aufzug.

Anfang 7 Uhr.

Es ladet freundlichst ein d. V.

Rüstersiel.

Sonnabend den 19. November Versammlung im Rüstersieler Hof bei G. Faß jr. Zweck: **Gründung eines Gesangvereins.**

Junge Leute werden auf präc. 9 Uhr eingeladen.
Mehrere Sänger.

Geburts-Anzeige.

Statt Ansage.

Durch die glückliche Geburt einer Tochter wurden hoch erfreut
Schaar. H. Collmann u. Frau,
Anni geb. Kaper.

Verlobungs-Anzeige.

Verlobte:

Gretchen Eilers
Johann Feddermann.

Hohenkirchen. Bremerhaven.

Todes-Anzeige.

Erhielten heute aus dem Peter-Friedrich-Ludwig-Hospital in Oldenburg die traurige Nachricht, daß mein lieber Sohn, unser guter Enkel, Bruder und Schwager

Heinrich Fulfs

im 26. Lebensjahre nach kurzer Krankheit sanft entschlafen ist.

Dies bringen tief betrübt zur Anzeige
die trauernde Mutter
nebst Angehörigen.

Jever, 15. November 1898.

Verantwortlicher Redacteur: G. Wettermann in Jever.

Hierzu ein zweites Blatt.

Landesbibliothek Oldenburg

Jeversches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
Abonnementspreis pro Quartal 2 ℳ. Alle Postanstalten nehmen Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2 ℳ

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühr für die Corpuszeile oder deren Raum: für das Herzogthum Oldenburg 10 ₰, für das Ausland 15 ₰
Druck und Verlag von C. L. Mettcker & Söhne in Jever.

Jeverländische Nachrichten.

№ 268. Freitag den 18. November 1898. 108. Jahrgang.

Zweites Blatt.

Korrespondenzen.

Jever, 17. Nov. Im gestrigen Abendgottesdienst erglänzte die Stadtkirche zum ersten Male im Scheine des elektrischen Lichts. Die Beleuchtung, die als eine wohlgelungene bezeichnet werden darf, gewährt einen prächtigen Anblick. Die sieben großen, gut ausgeführten Kronleuchter, die vorhanden waren, sind mit zehnkerzigen Birnen, die im untern Theil wie Kerzen erscheinen, versehen; im übrigen sind Wandarme angebracht und im ganzen ca. 220 Flammen mit einer Leuchtkraft von je zehn Kerzen vorhanden. Die Anlage wurde von der Firma E. F. C. Duden ausgeführt.

—* Unsere Landsmännin **Frl. Marie Altona** wurde bei Gelegenheit der erstmaligen Aufführung von Beethovens einziger Oper „Fidelio", in der sie die Hauptpartie der Eleonore sang, sehr gefeiert. Die verschiedenen Zeitungen berichten darüber folgendes:

Allgemeine Zeitung für Chemnitz und das Erzbirge: Die Oper stellt besonders an die solistischen Kräfte erhebliche Anforderungen; die Titelheldin ist in gesanglicher Hinsicht übel daran, denn Beethoven verlangt von ihrer Stimme fast das nämliche wie von den gefügigen Instrumenten. Deshalb dürfen sich auch nur Sängerinnen an den Fidelio wagen, die auf der Höhe der dramatischen Sangeskunst stehen, die eine in sich abgeschlossene, beste Schule mit hervorragend guten Stimmmitteln verbinden, die sodann aber auch dramatisches Darstellungsvermögen mit sich führen. Frl. Altona bewies wiederum, daß sie der Fideliopaufgabe durchaus gewachsen ist; die Künstlerin führte ihre Partie zum sichern Siege; das pastose, in allen Lagen ausgeglichene, ton- und taktfeste Organ der Sängerin bewährte sich glänzend, und auch nach der darstellerischen Richtung bot Frl. Altona Hervorragendes, Abgeklärtes. Recitativ und Arie im ersten Aufzuge (Abscheulicher, wo bist Du hin) wurden von der Künstlerin vollendet vorgeführt; in dem prächtig vorgetragenen kanonischen Quartett (Mir ist so wunderbar), in dem Terzett (Euch werde Lohn in bessern Welten), sowie in dem Jubelduett nach Errettung des Gatten trat die Fideliodarstellerin sieghaft in den Vordergrund.

Neueste Nachrichten: Groß und wohldurchdacht hat Frl. Altona die herrliche Hauptpartie in jeder Hinsicht verkörpert. Ihre gewichtige, verständnißvolle Behandlung des Ausdrucks, das zu Tage tretende reichgegliederte Empfindungswesen, die von wenigen Episoden taktlicher Verzögerungen kaum berührte hohe Vollendung des gesanglichen Theiles und die sonore Färbung ihres Organs auch im Dialog: alle diese Einzelvorzüge erzielten in ihrer Vereinigung ein sehr zu schätzendes Charakterbild resp. die überzeugende Darstellung jener edlen Frauengestalt, die überall zündend wirkt.

Chemnitzer Tageblatt: Die Leonore ist eine Paradeleistung des Fräulein Altona, die hier nach Verdienst gewürdigt worden ist. Unsere beliebte Primadonna zeigte uns gestern wieder einmal recht deutlich, was wir an ihr besitzen; ihre große Arie „Abscheulicher!" ꝛc. war eine durchaus vollendete, hinreißende Leistung, die mit rauschendem Applaus verdankt wurde.

General-Anzeiger für Chemnitz: Unter den Darstellern machte sich in erster Reihe die Repräsentantin der Leonore, Frl. Altona, um die Vorstellung verdient. Diese Sängerin führte die gewaltige, anstrengende Partie mit großer Hingebung und frei von jeder Manirirtheit durch. Ihre Leistung war gesanglich in allen Theilen richtig abgetönt. Ihr prächtiges, ausdauerndes Organ strömte sowohl in der großen Arie des 1. Aktes, wie auch in dem Quartett des 2. Aktes und dem darauf folgenden Duett mit Florestan in breiten, tiefen Wogen heran, was einer so aufreibenden Aufgabe gegenüber nicht wenig heißen will. Ebenso berührte ihr von warmer Empfindung getragenes Spiel stets angenehm, es zeigte Verständniß und Gewandtheit; auch beherrschte sie den Dialog, diese fatale Klippe im Fidelio, fast immer ungezwungen. Daß sie die Szene mit Rokko und Marzelline im 1. Akte nicht mit gebrochener Haltung und im Tone der schmerzlichsten Hoffnungslosigkeit gab, ist ihr hoch anzurechnen. Das Publikum zeichnete Frl. Altona durch rauschenden Beifall aus.

Diese einmüthigen Lobeserhebungen beweisen zur Genüge, welch angesehene Stellung Frl. Altona sich im Kunstleben erworben hat.

—* **Eine neue Eisenbahnverbindung.** Dem G.-A. wird geschrieben: Wie es heißt, will man in Wilhelmshaven und Hooksiel das schon früher angeregte Projekt einer Eisenbahnverbindung zwischen beiden Ortschaften wieder aufnehmen und denkt gegen nächstes Frühjahr mit einem fertigen Plan in die Oeffentlichkeit zu treten. Es steht nur noch in Frage, ob die Bahn eine Kleinbahn werden soll, wie man in Ostfriesland baut, oder eine normalspurige, ob eine Verlängerung der Bahn bis Horumersiel und von da bis zur Jever-Carolinensieler Grenzbahn in Aussicht genommen werden soll, oder eine Abzweigung über Waddewarden nach der Stadt Jever. Für jene Richtung spricht die Wahrscheinlichkeit, daß das Reich auf Grund der bei den letztjährigen Flottenmanövern gemachten Erfahrungen eine beträchtliche Subvention geben wird, für die andere kürzere Linie spricht eine bessere Verbindung mit dem Sitz des Amts und Gerichts, sowie dem Mittelpunkt des wirthschaftlichen und geistigen Lebens. Die Verbindung des nordöstlichen Jeverlands mit der Stadt Jever ist doch nur dürftig. Wenn der Postomnibus dicht besetzt ist und dann noch eine Schaar Schulkinder dazu kommt, hört das Reisevergnügen auf. Es sollte die Fahrpost zwischen Hooksiel und Jever so eingerichtet sein, daß die Landbewohner täglich zweimal — mittags und abends — von der Stadt zurückfahren können. Daß zunächst eine Eisenbahn von Wilhelmshaven nach Hooksiel gut rentiren würde, ist nicht zu bezweifeln, denn sie hätte ein fruchtbares, bevölkertes Verkehrsgebiet. Wenn deshalb ein Konsortium von finanzkräftigen Privaten und Technikern das Risiko des Bahnbaues übernehmen und sich allen Bedingungen der Großherzoglichen Eisenbahndirektion unterwerfen will, wird hoffentlich die Regierung die Konzession nicht versagen und dem östlichen Jeverlande einen leichteren und kürzeren Zugang zum Weltverkehr gestatten. Dieses Bedürfniß würde nicht so lebhaft empfunden werden, wenn seiner Zeit die Grenz- und Inselbahn mehr in die Mitte des Amtsbezirks, etwa neben der Wangerländischen Chaussee, gelegt wäre, was leider jetzt nicht mehr möglich ist.

—* **Obstbaumpflege.** Jetzt beginnt die Zeit, wo die Kronen der Obstbäume ausgelichtet werden müssen! Da ist es für Obstbaumbesitzer gewiß wünschenswerth, zu erfahren, nach welchen Grundsätzen beim Auslichten verfahren werden muß, damit sie diese Grundsätze auf ihre Arbeit an den Bäumen übertragen können. Der praktische Rathgeber stellt folgende 6 Sätze auf: Alle Aeste weg, die tief herunterhängen! Alle kurzen Aststummel müssen weg! Auch solche müssen weg, die hungerig und schwächlich sind! Kranke, dürre Aeste müssen sämmtlich weg! Ferner muß ein Ast beseitigt werden, der zum allgemeinen Aufbau des Kronengerüstes eine falsche Stellung hat, auch wenn er gesund ist! Von Nachbarästen unterdrückte Aeste sind zu beseitigen! — Es ist höchst lehrreich, wie der praktische Rathgeber diese Grundsätze an Abbildungen erklärt. Wir können Obstbaumbesitzern nur rathen, sich die betreffende Nummer vom praktischen Rathgeber im Obst- und Gartenbau anzusehen, sie wird auf Wunsch umsonst zugeschickt vom Geschäftsamt in Frankfurth a. Oder.

Vermischtes.

* Ueber die **beispiellos schlechte Weinernte** wird aus Rüdesheim geschrieben: In den Gemarkungen Rüdesheim, Eibingen und Asmannshausen ist die Weinlese beendet. Eine Lese wie die diesjährige ist wohl in diesem nun bald zu Ende gehenden Jahrhundert nicht dagewesen. Man spricht sonst von einem ganzen oder halben Herbst, es gab auch Jahre, wo der Winzer sich mit einem Zehntel Herbst begnügen mußte, aber in diesem Jahre ist auch letztere Bezeichnung nicht zutreffend, da der Ertrag in den meisten Weinbergen die Kosten der Lese nicht deckt. Was hier von dem oberen Rheingau gesagt ist, ist auch für den unteren Rheingau zutreffend.

* **Der älteste Schriftsteller der Welt,** Louis Enault, der französische Romancier, der im Jahre 1792 geboren ist, wird in wenigen Tagen seinen 106. Geburtstag feiern!! Enault, der die meisten Länder Europas bereiste und zahllose Reisebeschreibungen, Romane und Novellen geschrieben hat, die in den verschiedensten Ländern erschienen sind, ist außerdem auch heute noch Mitarbeiter vieler Zeitschriften und Zeitungen. Auch hat er sich als Uebersetzer von Werther und Onkel Toms Hütte in Frankreich einen Namen gemacht. Enault, der ein sehr regelmäßiges Leben führt, ist trotz seines hohen Alters im vollen Besitz seiner geistigen Kraft. Er nahm an Napoleons Feldzug gegen Rußland theil und verlor beim Uebergang über die Beresina durch die strenge Kälte drei Finger. Enault genießt auch heute noch in Frankreich als Novellist großes Ansehen und wird noch immer sehr viel gelesen. Zur Feier seines 106. Geburtstages beabsichtigt der greise Schriftsteller eine neue Novelle erscheinen zu lassen. Gewiß eine bewundernswerthe Fruchtbarkeit!

* Aus **London** wird gemeldet: In einer an der Ecke der Osnaburg und William Street gelegenen Bäckerei erschlug heute Nacht der deutsche Bäckergeselle Johann Schneider seinen deutschen Kollegen Brandt und schob den Ermordeten in den glühenden Backofen. Der Bäckermeister Roß überraschte ihn dabei, Schneider griff darauf den Bäckermeister an. Als dieser um Hilfe rief, suchte der Mörder zu entfliehen, wurde aber ergriffen.

* **Nach den Goldgefilden Klondykes in Alaska** hat sich auch laut Gen.-Anz. der Sohn eines Oldenburger Bürgers, des Steinsetzermeisters L., begeben, um dort sein Glück zu versuchen. Der junge Mann weilte längere Jahre in Amerika und wurde, als die Kunde von den Goldfunden in Alaska durch die Welt ging, vom Goldfieber erfaßt. Mit noch drei anderen abenteuerlustigen Gefährten machte er sich nach dem vielverheißenden Goldlande auf, das sie auch glücklich erreichten. In einem Briefe, den der junge L. in diesen Tagen an seine Eltern schrieb, theilt er die en seine Erlebnisse auf der weiten Reise nach Klondyke und in den Goldgegenden daselbst mit. Die Reise nach Alaska ist nach dem Briefe sehr beschwerlich und hat für L. und seine Gefährten etwa 6 Wochen gedauert und jedem ca. 1000 Mk. gekostet. Ausgang Juni erreichten sie Klondyke. Das Leben dort schildert L. ähnlich so, wie es schon häufig beschrieben ist. Goldlüsterne Menschen haben sich dort aus allen Enden der Welt mit den gespanntesten Hoffnungen eingefunden. Die weitaus größte Zahl derselben ist aber in diesen Erwartungen schrecklich getäuscht worden. Wo sie glänzenden Reichthum erwarteten, da wartete ihrer Noth und Entbehrung. Alle Mühe und Arbeit blieb für sie erfolglos, und sie preisen sich glücklich, wenn ihnen die Mittel geblieben sind, um wieder fortkommen zu können, um wo anders das Glück zu suchen. Auch unser Landsmann und seine Gefährten haben bis jetzt noch kein Glück gehabt, sondern noch ziemlich erfolglos gearbeitet. Nach dem erwähnten Briefe hoffen sie, daß mit eintretendem Froste das Glück sich ihnen zuwenden und ihre Arbeit erfolgreicher werden wird. Die Zahl derjenigen Goldsucher, die in Klondyke vom Glück begünstigt waren und sich in kurzer Zeit Reichthum erworben haben, ist nach dem Briefe des jungen Oldenburgers an und für sich zwar stattlich, im Vergleich zu denen, die vergeblich dort ihr Glück gesucht haben, aber gering.

* **Wenn die Braut schön singen kann.** In den Dresdener Nachr. lesen wir: „Herr Dr. Oschwald, der Gatte der Königlichen Hofopernsängerin Frau Oschwald-Wedekind, tritt demnächst in den Dienst der Königlich sächsischen Staatseisenbahn, und zwar als Finanzassessor der Generaldirektion." Als seinerzeit die Verhandlungen wegen Erneuerung des Kontraktes des Fräulein Wedekind schwebten, hieß es, sie habe als eine Bedingung ihres Bleibens die Anstellung ihres Bräutigams im sächsischen Staatsdienst gestellt. Als dann der Kontrakt perfekt wurde, ohne daß man von der Annahme der erwähnten Bedingung etwas hörte, glaubte man allgemein, daß diese Bedingung fallen gelassen worden sei. Jetzt kommt nun die Nachricht, daß Fräulein Wedekind ihre Bedingung durchgesetzt hat. Herr Oschwald ist Schweizer und hat sich bis vor Kurzem in Basel aufgehalten, wo auch die Trauung des Paares

Landesbibliothek Oldenburg

stattgefunden hat. Frau Oschwald-Wedekind ist übrigens die Schwester des in der Simplizissimusaffäre verfolgten und flüchtig gewordenen Schriftstellers Wedekind.

* **Ueber die Aufbewahrung von Aepfeln und Birnen** hat Oekon.-Kommissionsrath Sternberg-Lippstadt recht bemerkenswerthe Versuche angestellt, über deren Ergebnisse die Geisenheimer Mittheilung über Obst- und Gartenbau berichtet. Hiernach hat sich das Einpacken der Früchte in Torfmull (Torfstreu) ganz besonders bewährt und zwar ergab sich, daß es ganz gleichgiltig war, ob die Früchte vor dem Einlegen in Torfmull erst einzeln in Seidenpapier gewickelt oder uneingewickelt unmittelbar in Torfmull eingepackt wurden. Letztere Früchte hatten nach der Einlegung keinen Beigeschmack von Torfmull angenommen und besaßen herrliches Aroma. Alle in Torfmull aufbewahrten Früchte zeigten bei gutem Frischbleiben eine mehrmonatliche längere Haltbarkeit als die gleichzeitig im gleichen Aufbewahrungsraum sehr sorgfältig auf Horden und Gestellen lagernden. Zum Verpacken in die Torfstreu diente bei dem Versuche ein großes Faß, in welches zunächst eine 5 Ctm. hohe Torfmullschichte und darauf, mit Torfstreu durchschichtet, die Früchte kamen. Zur Verpachung von 1 Centner Obst sind 10 Pfd. trockene Torfstreu erforderlich, wovon der Centner ca. 50 Pfg. kostet.

Milch nicht zuträglich.

Dann versuchen Sie dieselbe mit etwas Mondamin von Brown u. Polson, ca. zehn Minuten gekocht. Nehmen Sie nur soviel Mondamin, daß die Milch crèmeartig wird. Die durch Mondamin erlangte leichte Verdaulichkeit der so nahrhaften Milch ist von den Herren Aerzten anerkannt. Für Browns u. Polson's gute Qualität bürgt am besten deren 40jähriger Weltruf. Mondamin ist überall in Pack. à 60, 30 und 15 Pfg. erhältlich. Engros für Jever bei R. Scipio, Bremen.

Privat-Bekanntmachungen.

Die Herren Gebr. Bunk zu Wittmund und Hattersum lassen

Montag den 21. dieses Monats
morgens 10 Uhr
beim Albers'schen Gasthofe hieselbst

20 Stück
fähre und zeitmilche
Kühe,
sowie mehrere Beester,
einige Kuh- und Stierkälber,
30 Stück

große u. kleine
Schweine
öffentlich auf sechsmonatige Zahlungsfrist verkaufen.
Wittmund, den 14. November 1898.
H. Eggers.

Herr J. G. Lubinus zu Elsfleth will sein bei Hooksiel belegenes

Haus (Eiland gen.)

mit Garten und Ackerland zum Antritt auf nächsten Mai verkaufen zum Preise von 1000 Mk. Auf Wunsch kann der halbe Kaufpreis stehen bleiben.
Jever. M. U. Minssen.

Frisia,
hochfeine Süßrahm-Tafel-Margarine,
das Pfund nur 50 Pfg. Versandt in Gebinden à 30 Pfund Netto. Diese vorzügliche Marke ist nur allein zu haben bei
Neubremen bei Wilhelmshaven.
G. A. Gerken.

Sonnabend den 19. dieses Monats
nachmittags 3 Uhr
werde ich in der Waage hieselbst die den Erben der Frau Wittwe H. F. Süßmilch gehörigen

Aecker

auf der Nordergast und bei der Bleckerschule hieselbst auf 3 Jahre, vom 1. März 1899 an, verpachten.
Jever, 1898 November 14.
Gerdes.

Fräulein Wilhelmine Onken hieselbst will ihr an der Lindenbaumstraße zu Jever belegenes geräumiges

Wohnhaus

nebst Scheune, Einfahrt und kleinem Garten
zum Antritt auf den 1. Mai 1899 öffentlich meistbietend verkaufen.
Verkaufstermin findet statt
Sonnabend den 19. November 1898
nachmittags 5 Uhr
in Edo Frerichs Gaststube hieselbst, wozu Kaufliebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß bei annehmbarem Gebote sofort in obigem Termine der Zuschlag ertheilt werden soll.
Jever. Aukt. H. A. Meyer.

Land- und Ackerverpachtung.

Sonnabend den 19. November d. J.
abends 7 Uhr
sollen im Hartmann'schen Gasthofe zum rothen Löwen hieselbst öffentlich auf mehrere Jahre verpachtet werden:
1. **das bisher von Bakker benutzte Landstück am Kröpelwege, groß 2 Matten, zum Beweiden,**
2. **die Scheer'schen Aecker bei Mooshütte zum Gemüsebau.**

Pachtliebhaber werden eingeladen.
Jever. M. U. Minssen.

Herr Proprietär J. Zunken hieselbst will seinen im Siabbenmoor bei Jever belegenen

Gemüsegarten,

groß 7 Ar 55 Qmm., öffentlich verkaufen.
Verkaufstermin wird angesetzt auf
Mittwoch den 30. November d. J.
abends 7 Uhr
im Hartmann'schen Gasthofe zum rothen Löwen hies.
Es soll nur ein Verkaufstermin stattfinden und möglichst sofort der Zuschlag ertheilt werden.
Jever. M. U. Minssen.

Traurige Thatsache

ist es, daß viele Tausende rechtschaffener Familienväter durch zu rasches Anwachsen ihrer Familie unverschuldet mit Sorgen und die Ehefrauen mit Krankheiten und Siechtum zu kämpfen haben! Jeder, dem das Wohl seiner Nächsten am Herzen liegt, lese unbedingt das neu erschienene zeitgemäße Buch „Die Ursachen der Familienlasten, Nahrungssorgen und des Unglücks in der Ehe, sowie Ratschläge und Angabe natürlicher Mittel zur Beseitigung derselben". Menschenfreundlich, hochinteressant und belehrend für Ehelente jeden Standes. 80 Seiten stark. Preis nur 30 Pfg., wenn geschlossen gewünscht 20 Pfg. mehr (auch in Marken). Versandt discret. J. Zaruba & Co., Hamburg.

Das altbewährte
Angeler oder Satruper Viehwaschpulver
von Apotheker Franz Hachfeld, Rendsburg, ist vor Nachahmungen gesetzlich geschützt durch Nr. 26 897 D. R.-G.-M. — Fabrizirt seit 1836.
Bei treuer Anwendung unfehlbar und von lange anhaltender Wirkung tödtet es alles Ungeziefer sammt Brut. Für gute Qualität bürgt am besten der mehr als 60jährige Weltruf.
Vorräthig in folgenden Apotheken:
Hofapotheke in Jever, J. Schürholz,
Löwenapotheke in Jever, F. Pollehn,
Apotheke in Wittmund, E. Jacobi,
Apotheke in Fedderwarden, W. Boes,
Apotheke in Carolinensiel, R. Schmid,
Apotheke in Neustadtgödens, F. van Hove,
Apotheke in Hooksiel, E. Goedecke.

Zu verkaufen.
Mehrere Bauplätze auf der Insel Wangerooge.
J. G. Amann, Oldenburg, Gartenstraße.

Werkzeugkasten,
Laubsägeholz,
Laubsäge-Werkzeuge
auf Karten und in Kasten,
Laubsäge-Vorlagen,
Kerbschnitt-Werkzeuge,
Kerbschnitt-Vorlagen,
Drillbohrer, Feilen,
Sägen, Bogen etc.
empfiehlt sehr billig
Gerh. Müller.

Todesfall

10 Prozent extra Rabatt auf alle schon reduzirten Preise während der Inventur-Liquidation.

—

Muster auf Verlangen franko.

—

Modebilder gratis.

eines Theilhabers und Neu-Uebernahme veranlassen uns, zu einem **wirklichen Ausverkauf** f. **Weihnachtsgeschenke** in Damenkleiderstoffen für Winter, Herbst, Frühjahr u. Sommer, u. offeriren beispielsweise:
6 Meter soliden Winterstoff z. Kleid f. 1,80 Mk.
6 Meter soliden Santiagostoff z. Kleid f. 2,10 Mk.
6 Meter soliden Neglige und Velourstoff z. Kleid f. 2,70 Mk.
6 Meter solides Halbtuch z. Kleid f. 2,85 Mk.
sowie neueste Eingänge der modernst. Kleider- und Blousenstoffe für den Winter
versenden in einzelnen Metern, bei Aufträgen von 20 Mk. an franko,
Oettinger & Co., Frankfurt a. M., Versandthaus.
Stoff z. ganz Herrenanzug 3,75 Mk.,
" " " Cheviotanzug 5,85 "
mit 10 Proz. extra Rabatt.

Cacao Pfd. 1 Mk. 60 Pf.,
Hafer-Cacao Pfd. 1 Mk.
J. H. Cassens, Neuestraße.

LIEBIG Companys
FLEISCH-EXTRACT
Einfache und rasche Bereitung schmackhafter **Fleischbrühe.**
Kein Auskochen des Bratenfleisches zu Suppen.

Empfehle mich zu **Installationen elektrischer Licht- und Kraftanlagen,** sowie **Klingelleitungen** aufs angelegentlichste.
Kostenanschläge und Zeichnungen **gratis.**
Reparaturen **prompt** und **billig.**
Jever. Max Jung.

NB. Proben von dem von mir zu verarbeitenden Material sind von dem Maschinenmeister Herrn Drescher geprüft und für gut befunden und bei der Verwaltung des städtischen Elektrizitätswerkes deponirt worden. D. O.

Vaseline-Cold-Cream-Seife,
durch ihren Vaseline-Gehalt mildeste aller Seifen, besonders gegen **rauhe, spröde** und **aufgesprungene Haut,** sowie zum **Waschen** und **Baden kleiner Kinder.** Vorr. à Pack., enth. 3 Stück, 50 Pfg. in der **Löwen-Apotheke.**

Gift- freie **Rattenkuchen „Delicia"** von Apoth. Freyberg, Delitzsch, sind das sicherste Radikalmittel zur Vertilgung der **Ratten** u. **Mäuse.** Menschen, Hausthieren und Geflügel unschädl. Ueber 200 Anerkennungsschreiben. Dreimal prämiirt. Dose 0,50 und 1 Mk. in den **Apotheken** in **Carolinensiel, Esens, Hooksiel, Hoheukirchen, Neustadt-Gödens, Wittmund.**

Garantirt solide **Seidenstoffe,**
Sammte, Plüsche und Velvets liefern direkt an **Private.** Man verlange Muster des Gewünschten.
von Elten & Keussen, Fabrik und Handlung, Crefeld.

Bruchbänder.
Mühlenstr. **W. Meentzen,** Sattlermeister.

Landesbibliothek Oldenburg

Einem hochgeehrten Publikum von **Jever** und **Jeverland** die ergebene Mittheilung, daß Herr Organist **F. Schmidt, Jever**, die **Vertretung** für **unser** Fabrikat übernommen hat, und bitten wir bei **Anschaffung** eines

Flügels, Pianinos oder Harmoniums

sich vertrauensvoll an **diesen Herrn** zu wenden.

Oldenburg i. Gr., November 1898.

Hegeler & Ehlers,

Pianofortefabrik,

Mitglied des Vereins deutscher Pianofortefabrikanten.

Verehrte Hausfrauen!

Aecht Franck-Kaffee

in Holzkistchen

mit dieser Schutzmarke und Unterschrift

Heinrich Franck Söhne
Ludwigsburg etc. Basel. Mailand.
Linz 76. Pardubitz. Komotau. Kaschau. Agram. Bukarest. Newyork. Flachs

ist der **allerbeste Kaffee-Zusatz.**

Sie brauchen **viel weniger** davon zu nehmen als von andern billigeren Fabrikaten und erhalten doch einen **viel besseren, kräftigeren, nahrhafteren Kaffee von hochfeinem Geschmack und schöner Farbe.**

1/2 Pfund **Franck-Kaffee** ist für 20 Pfg. in jedem Kaffee- und Kolonialwaarengeschäft käuflich.

Für Magenleidende!

Allen denen, die sich durch Erkältung oder Ueberladung des Magens, durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie:

Magenkatarrh, Magenkrampf,
Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verschleimung

zugezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche heilsame Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies das bekannte

Verdauungs- und Blutreinigungsmittel, der

Hubert Ullrich'sche Kräuter-Wein.

Dieser KräuterWein ist aus vorzüglichen, heilkräftig befundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet und stärkt und belebt den ganzen Verdauungsorganismus des Menschen, ohne ein Abführmittel zu sein. Kräuter-Wein beseitigt alle Störungen in den Blutgefäßen, reinigt das Blut von allen verdorbenen krankmachenden Stoffen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuter-Weins werden Magenübel meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, seine Anwendung allen anderen scharfen, ätzenden, Gesundheit zerstörenden Mitteln vorzuziehen. Alle Symptome, wie: **Kopfschmerzen, Aufstoßen, Sodbrennen, Blähungen, Uebelkeit** mit **Erbrechen,** die bei **chronischen** (veralteten) **Magenleiden** um so heftiger auftreten, werden oft nach einigen Mal Trinken beseitigt.

Stuhlverstopfung und deren unangenehme Folgen, wie **Beklemmung, Kolikschmerzen, Herzklopfen, Schlaflosigkeit,** sowie Blutanstauungen in Leber, Milz und Pfortadersystem **(Hämorrhoidalleiden)** werden durch Kräuter-Wein rasch und **gelind** beseitigt. Kräuter-Wein **behebt** jedwede **Unverdaulichkeit,** verleiht dem Verdauungssystem einen Aufschwung und entfernt durch einen leichten Stuhl alle untauglichen Stoffe aus dem Magen und Gedärmen.

Hageres, bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftung sind meist die Folge schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber. Bei gänzlicher **Appetitlosigkeit,** unter **nervöser Abspannung** und **Gemüthsverstimmung,** sowie häufigen **Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten,** siechen oft solche Kranke langsam dahin. Kräuter-Wein giebt der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. Kräuter-Wein steigert den Appetit, befördert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel kräftig an, beschleunigt und verbessert die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft dem Kranken neue **Kräfte** und **neues Leben.** Zahlreiche Anerkennungen und Dankschreiben beweisen dies.

Kräuter-Wein ist zu haben in Flaschen à 1,25 und 1,75 Mk. in **Jever, Wittmund, Fedderwarden, Wilhelmshaven, Hooksiel, Hohenkirchen, Carolinensiel, Esens, Dornum, Aurich, Neustadtgödens, Friedeburg, Neuenburg i. O., Tossens, Stollhamm, Seefeld, Varel usw.** in den Apotheken.

Auch versendet die Firma **„Hubert Ullrich, Leipzig, Weststraße 82," 3** und mehr Flaschen Kräuter-Wein zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands porto- und kistefrei.

Vor Nachahmungen wird gewarnt!

Man verlange ausdrücklich

Hubert Ullrich'schen Kräuterwein.

Mein Kräuterwein ist kein Geheimmittel; seine Bestandtheile sind: Malagawein 450,0, Weinsprit 100,0, Glycerin 100,0, Rothwein 240,0, Ebereschensaft 150,0, Kirschsaft 320,0, Fenchel, Anis, Helenenwurzel, amerik. Kraftwurzel, Enzianwurzel, Kalmuswurzel aa 10,0.

Abfahrtszeiten der Eisenbahnzüge.

Gültig vom 1. Oktober 1898 an.

Von Jever nach Bremen.

	5,50	9,35	12,08	4,05	7,25
In Bremen	9,28	12,30	3.10	7,32	10,51

Von Bremen nach Jever.

	6,30	10,10	1,58	6,09	8,38
In Jever	9,53	1,25	5,05	9,02	12,03

Von Jever nach Wilhelmshaven.

	5,50	9,35	12,08	4,05	7,25	10,07
In Wilhelmshaven	6,52	10,33	1,06	5,03	8,22	10,58

Von Wilhelmshaven nach Jever.

	6,56	8,53	12,28	4,—	6,54*	8,03	11,06
In Jever	7,50	9,53	1,25	5,05	7,45	9,02	12,03

* Nur an Werktagen.

Von Jever nach Wittmund.

	7,—*	7,56	10,10	1,29	5,15	9,10
In Wittmund	7,17*	8,13	10,27	1,46	5,32	9,27

* Nur an Werktagen.

Von Wittmund nach Jever.

	7,28*	8,55	11,40	3,15	6,55	9,39
In Jever	7,45	9,12	11,57	3,32	7,12	9,56

* Nur an Werktagen.

Von Jever nach Carolinensiel.

	8,15	10,—	1,30	5,18	9,05
In Carolinensiel	9,01	10,46	2,16	6,04	9,51

Von Carolinensiel nach Jever.

	7,—*	8 31†	11,15	3,15	6,30	9,18
In Jever	7,46*	9,18†	12,01	4,01	7,16	10,05

* Nur Dienstags in den Monaten Okt., Nov., Febr., März, April. — † Fällt Dienstags in den Monaten Okt., Nov., Februar, März, April aus.

Privat-Personenposten.

	Vm.	Nm.		Vm.	Nm.
Jever ab	5,40	2,—*	Hooksiel ab	7,50	4,30*
Hooksiel an	7,20	3,40	Jever an	9,30	6,10

* Nur wochentäglich.

Hooksiel	ab 7,— vm.	Wilhelmshaven	ab 5,30 nm.
Wilhelmshaven	an 9,25 „	Hooksiel	an 7,55 „
Sengwarden	ab 4,45 nm.	Wilhelmshaven	ab 7,30 vm.
Wilhelmshaven	an 6,35 „	Sengwarden	an 9,20 „

Nur wochentäglich.

Sande	ab	9,45 vm.	4,45 nm.	11,55	ab.
Neustadtgödens	an	10,20 „	5,20 „	12,30	fr..
Neustadtgödens	ab	5,50 „	11,40 vm.	7,—	ab
Sande	an	6,25 „	12,15 nm.	7,35	„

Varel, Stadt	ab 3,45 nm	Rodenkirchen	ab 6,10 vm.
Varel, Bahnh	ab 4,05 „	Schwei	ab 6,55 „
Schwei	ab 6,00 „	Varel, Stadt	an 8,50 „
Rodenkirchen	an 6,55 „		

Nordenhamm	ab	11,05 vm.	1,40 nm.	5,—	nm.
Eckwarderhörne	an	2,15 nm.	4,15 „	8,05	„
Eckwarderhörne	ab	8,05 vm.	11,— vm.	4,05	„
Nordenhamm	an	11,15 „	1,30 nm.	7,15	„

Bis 14 Oktober und vom 15. März 1899 ab.

Nordenhamm	ab	1,40 nm.
Eckwarderhörne	an	4,10 „
Eckwarderhörne	ab	9,40 vm.
Nordenhamm	an	12,20 nm.

Vom 15. Oktober bis 14. März.

Post Jever-Sillenstede.

Abfahrt von Jever 7 1/2 Uhr vorm., 1 Uhr nachm.

Privat-Personenpost

Jever-Sillenstede-Sengwarden-Fedderwarden.

Abfahrt von Jever 3 Uhr nachmittags.

Dampffähre Wilhelmshaven-Eckwarderhörne.

Gültig bis 14. Oktober 1898
und vom 15. März bis 15. April 1899.

Wilhelmshaven ab 7,30, 10,15 vm., 2,—, 5,40 nm.
Eckwarderhörne ab 8,10, 10,55 vm., 2,40, 6,20 nm.

Vom 15. Oktober 1898 bis 14. März 1899.

Wilhelmshaven ab 9,— vormittags, 3,35 nachmittags.
Eckwarderhörne ab 9,35 vormittags, 4,15 nachmittags.

Fahrpreise: Für einfache Fahrt: 1. Kajüte 80 Pf., 2. Kajüte 60 Pf.; für Hin- und Rückfahrt: 1. Kajüte 1,20 Mk., 2. Kajüte 1 Mk. Kinder unter 14 Jahren zahlen die Hälfte. Fahrkarten zu 50 Pf. für Erwachsene und zu 30 Pf. für Kinder unter 14 Jahren für Hin- und Rückfahrt berechtigen nicht zum Verlassen des Dampfers an der Anlegestelle zu Eckwarderhörne. — Das Reisegepäck wird von der Anlegestelle des Dampfers nach dem Bahnhof in Wilhelmshaven von Dienstleuten gegen besondere Vergütung befördert.

Dampffähre Nordenhamm-Geestemünde.

Geestemünde	ab	6,—	8,15	11,30	3,50	6,30	10,—
Nordenhamm	an	6,50	9,05	12,20	4,40	7,20	10,50
Nordenhamm	ab	7,05	9,—	10,25	1,40	4,50	8,25
Geestemünde	an	7,55	9,50	11,15	2,30	5,40	9,15

Dampffähre Kleinensiel-Dedesdorf.

Dedesdorf	ab	5,35	7,05	8,20	9,10	12,25	4,—	7,40
Kleinensiel	an	5,43	7,13	8,28	9,18	12,33	4,08	7,48
Kleinensiel	ab	6,25	7,30	8,45	10,05	1,20	5,25	8,10
Dedesdorf	an	6,33	7,38	8,53	10,13	1,28	5,33	8,18

Landesbibliothek Oldenburg

Loos-Preis 1 Mark.

Die Haupt-Ziehung der Weimar-Lotterie

findet vom **8.—14. Dezember d. J.** statt.
Es gelangen im Ganzen zur Verloosung

8000 Gewinne

dabei ein **Hauptgewinn** im Werthe von

50000 Mark.

Die Loose werden auch als

gesetzlich geschützte

Postkarten mit Ansichten

(D. R. G. M. No. 87239)
herausgegeben, und kostet das Stück **1 Mark** — 11 Stück für 10 Mk. — (Porto und Gewinnliste 20 Pfg.).

Loos-Postkarten und **Loose** sind allerorts in den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen zu haben, auch zu beziehen durch den

Vorstand der Ständigen Ausstellung in Weimar.

Hauptgewinn Werth: 50000 Mk.

Mentzel & v. Lengerkes
landwirthschaftl. Kalender 1899.
In Kaliko geb 2 Mk. 50 Pf.
In Leder geb. 3 „ — „
Vorräthig in der
Buchhandlung von C. L. Mettcker & Söhne.

Pantoffeln mit und ohne Ledersohlen, Einlegesohlen von 50 Pfg. an empfiehlt
Gerh. Müller.

Echte Kapuziner-Erbsen empfiehlt
F. J. H. Warntjen.

Harzkäse. F. J. H. Warntjen.

Regenmäntel für Damen und Kinder empfehle sehr billig,
Winter-Jacketts, 4 und 5 Mark,
fein garnirte **Damen- und Kinderhüte** von 1 Mk. an,
Schleier
in 6 verschiedenen Farben, per Meter 40 Pf.,
eine Partie hochfeiner **Korsetts** ganz unterm Fabrikpreis,
Röcke, Schürzen, Handschuhe u. Schirme in Seide u. Zanella.
Ludw. Bloh, Schlachtstr.

Großer
Neben-Verdienst
bietet sich ein. Herrn, welch. groß. Bekanntenkreis besitzt, oder solid. Privatkundsch. bereist, durch Verkauf von **bess. Herrenstoff-Fabrikaten** an Private von **erst. rheinisch. Tuchhause.** Herren, die pa. Referenz. aufgeb. können, belieben Offerte unter Nr. 2373 an die Annoncen-Exped **G. L. Daube & Co., Köln,** einzureichen.

Schonung der Pferde
Sicheres Fahren u. Reiten
auf glatten Wegen (Eis, Schnee, Asphalt, Holz etc.) kann nur erreicht werden durch Benutzung der

Hufeisen-H-Stollen (Patent Neuss)
Stets scharf! Kronentritt unmöglich!
Um vor werthlosen Nachahmungen zu schützen, ist jeder einzelne unserer H-Stollen mit nebenstehender Schutzmarke versehen, worauf man beim Einkauf achten wolle.
Preislisten und Zeugnisse gratis u. franco.
Patent-Inhaber und alleinige Fabrikanten:
Leonhardt & Co., Schöneberg-Berlin.

Prima neue weiße Langbohnen, Linsen, graue (Kapuziner) und grüne Erbsen empfiehlt
M. D. Fimmen.

Frische Eier empfiehlt M. D. Fimmen.

Zu verkaufen.
100 000 Pfund Steckrüben, beste Waare.
Moorwarfen. J. Eilers.

Zu verkaufen.
Ein schönes Bullkalb.
Jever, Südergast. G. Fooken.

R. Haschen und B. Heyen lassen
Montag den 21. Nov. nachmittags 2 Uhr
ca. 400 Meter Schlötarbeiten auf ihren Ländereien in der Wiedel an Ort und Stelle unter der Hand mindestfordernd vergeben.

Zu vermiethen.
Auf nächsten Mai eine Wohnung für eine kleine Familie.
Rüstersiel, 12. November 1898. F. Stoffers.

Mehrere Wohnungen zu vermiethen, auf Wunsch auch Gartengrund.
Rüstersiel. G. Faß junr.

Zu verpachten.
28 bis 30 Aecker zum Gemüseban.
A. G. Andrée.

Die von mir bewohnte **Oberwohnung** in der 1. Pastorei mit Gartengrund wünsche ich zum 1. April oder 1. Mai im Ganzen oder getheilt zu verpachten. Besichtigung jederzeit.
Privatlehrer **Schmidt, Hohenkirchen.**

Zu verkaufen.
Beabsichtige mein zu Hohenstiefersiel in der Gemeinde St. Joost belegenes

Wohnhaus

mit vielen Gartengründen unter der Hand zu verkaufen oder zu vermiethen. Kauf- oder Pachtliebhaber wollen sich wenden an Herrn Schmiedemeister Ulfers zu Horumersiel oder an den Unterzeichneten.
Bant, Banterweg 9. Gerd Meyer.

Zu verkaufen.
6 Wochen alte Ferkel.
Sengwarder-Altendeich. Hinr. Eden.

Zu verkaufen.
Ein fettes Schwein, 600 Pfund schwer.
Schmidtshörn. H. Joosten.

Zu verkaufen.
Eine hochtragende Sau, welche Anfang Dezember ferkelt.
Oldorf. G. Behrens.

Zu verkaufen.
Beste 5 Wochen alte Ferkel.
Barkel. F. Eilers.

Gesucht.
Auf Mai ein junger Mann, welcher die Arbeiten eines Großknechts übernimmt, gegen Salär mit Familienanschluß.
Näheres in der Exped. d. Bl. unter Nr. 122.

Suche per 1. April oder Mai **ein junges Mädchen** für Haushalt und Laden.
Fedderwarden. Ernst Gerriets.

Gesucht.
Zum 1. Mai 1899 ein junges Mädchen für unsern landwirthschaftlichen Haushalt gegen Salär.
Wayens. Carl Müller.

Zu Mai suche ich für meine Landwirthschaft einen jungen Mann, der sich allen Arbeiten unterzieht, mit Pferden umzugehen versteht und erforderlichenfalls die Führung der Wirthschaft verstehen muß. Gehalt kann entsprechend zugesichert werden.
Friedr.-Aug.-Groden. Fr. Janßen.

Gesucht.
Auf sofort oder Ostern ein Lehrling.
Altgarmssiel. J. A. Eden, Schmiedemstr.

Kriegerverein Hohenkirchen.
Die diesjährige
Herbstfeier
des Vereins wird abgehalten am **Sonntag den 20. November d. J.** in H. Buus Wirthshause hierselbst durch Aufführung und Ball.
Programm:
Der Deserteur oder das Urtheil unseres Kaisers,
patriotisches Charakterbild in 2 Akten
von Otto Trendies.
Vorher **Mudicke im Verhör,**
komische Gerichtsscene von Ad. Krebs.
Beginn der Aufführung abends 7½ Uhr. Nachher **Ball.**
Entree für Mitglieder und deren Angehörige 50 Pfg. à Person, Entree für Nichtmitglieder, durch Mitglieder eingeführt, à Person 1 Mk.
Tanzband für Mitglieder 1 Mk. 50 Pfg., für Nichtmitglieder 2 Mk.
Zu reger Betheiligung ladet freundlichst ein
das Komite.

Kranken-Unterstützungsverein Schortens und Umgegend.
Einladung
zu dem am Sonntag den 20. November im Saale des Herrn J. Gerdes zu Schortens stattfindenden
6. Stiftungsfest,
bestehend in
Konzert und Ball.
Tanzschleife 1 Mark, Damen frei.
Es ladet freundlichst ein
der Vorstand.

Hooksiel.
Sonntag den 20. November d. J.
große Tanzmusik,
Anfang 5 Uhr.
Entrée für Damen 30 Pfg. gegen Verzehrung.
Jedermann ladet freundlichst ein
Hooksiel. O. E. Eims.

Heidmühle.
Sonntag den 20. November
grosser Ball.
Es ladet freundlichst ein
Decker.

Sonntag den 20. November
Tanzmusik,
wozu freundlichst einladet
Horumersiel. W. Wolken.

Gesucht.
Auf 1. Mai 1899 ein zweiter Müllergeselle und ein Lehrling auf sofort oder 1. Mai.
Waddewarden, den 15. November 1898.
Müller H. Schütte.

Landesbibliothek Oldenburg